

Ein Zwitter von *Saturnia pavonia* L.

Von

K. Uffeln. (Hamm.)

Am 13. Mai 1903 sah ich zu Hagen (Westf.) gelegentlich eines Waldspazierganges in die herrliche Umgebung, auf der sogenannten „Halle“ ein anscheinend frisch geschlüpftes Männchen von *pavonia* am Fusse eines Baumstammes sitzen.

Bei der Häufigkeit des Tieres beachtete ich dasselbe zunächst gar nicht und ich wollte schon meinen Weg fortsetzen, als ich dennoch halb mechanisch näher heran trat und das Tierchen veranlasste an meinen vorgehaltenen Finger zu kriechen. Erst jetzt bemerkte ich zu meiner grossen Überraschung, dass ich als schöne Seltenheit einen Zwitter dazu ein ganz reines Stück von *pavonia* erbeutet hatte und meine Freude war um so grösser, als ich schon im Begriffe gestanden hatte, das Tierchen „auf Nimmerwiedersehen“ unbeachtet am Stamme sitzen zu lassen.

Man sieht auch hieraus wieder wie gut es ist, sich jeden Fund in freier Natur genauer anzusehen. — Das Stück hat die Grösse eines gut entwickelten normalen ♂; die linke Seite ist etwas stärker, wie die rechte; denn während der linke Vdflgl. 3,2 cm lang und 1,7 cm breit, der linke Hntflgl. 2,3 cm lang und 1,9 cm breit ist, sind die entsprechenden Maasse der rechten Seite nur 3,1 cm und 1,5 cm bezw. 2,2 cm und 1,8 cm.

Der linke Fühler ist weiblich, der rechte männlich. Die Grundfärbung aller Flügel ist im Allgemeinen die eines normalen ♂, doch ist nur der rechte Hntflgl. auf der Oberseite ohne jede Abweichung vom männlichen Typus; alle übrigen Flügel zeigen oberseits ein Gemisch der Farben beider Geschlechter. Am stärksten abweichend bezw. sich der Färbung des ♀ nähernd, ist der linke

Hntflgl., da auf ihm das Weiss des weiblichen Typus in der Umgebung des Auges ganz deutlich und in weiterer Ausdehnung hervortritt; der Aussenrand dieses Flügels ist orange und grau gescheckt.

Die schwarze Randbinde der Hntflgl. ist nicht wie bei den mir vorliegenden normalen Stücken der Art bei Rippe 6 unterbrochen, sondern läuft fast in gleicher Breite und Deutlichkeit bis zum Vorderrande.

Auf der Unterseite entsprechen die Vdflgl. im Allgemeinen sowohl in der Grundfarbe als auch im Verlaufe der Zeichnung denen eines normalen ♂; nur ist der graue Ton im Apex, namentlich auf dem linken Flügel, weiter ausgedehnt und mehr verdunkelt.

Die Hntflglunterseite kommt der eines normalen ♀ am nächsten, doch tritt das Weiss nicht so deutlich hervor, weil es hier und da von hineinspielenden lebhafteren rötlichen Farbentönen des männlichen Typus gemildert wird.

Die beiden Hntflgl. sind auf der Unterseite unter einander viel ähnlicher als oberseits; ja sie würden sich vollkommen gleichen, wenn nicht auf dem linken parallel mit dem Innenrande ein wenig deutlicher grauer Wischstreif verlief.

Die Behaarung des Basalteiles des linken Vdflgl. ist oberseits lang wie beim ♂, während der rechte Vdflgl. die geringe Behaarung eines normalen ♂ besitzt. Die Behaarung des Leibes zeigt in der Färbung ein Gemisch beider Geschlechter; der Leib selbst ist von dem eines normalen ♂ nicht verschieden. Über den Bau und etwaige Abnormitäten der Sexualorgane habe ich keine näheren Beobachtungen machen können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Uffeln Karl

Artikel/Article: [Ein Zwitter von Saturnia pavonia L. 278-279](#)